



IMST – Innovationen machen Schulen Top

E-Learning & E-Teaching

WEB 2.0 IN DER SCHULE

ID 308

Mag. Beatrice Winkler

HLW Marienberg, Bregenz

Bregenz, Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
1. Allgemeine Daten.....	4
1.a Daten zum Projekt	4
1.b Kontaktdaten.....	5
2. Ausgangssituation.....	5
3. Ziele des Projekts	5
4. Module des Projekts	6
5. Projektverlauf	6
6. Schwierigkeiten.....	6
7. Aus fachdidaktischer Sicht	7
8. Gender-Aspekte	7
9. Evaluation und Reflexion	7
10. Outcome	8
11. Empfehlungen.....	8
12. Verbreitung	8
13. Literaturverzeichnis	8

Abstract

Die beteiligten Schülerinnen werden neben der Einarbeitung in die Lernplattform Ilias und Moodle verstärkt mit den Möglichkeiten des Web 2.0 lernen. Geplant sind sowohl die Führung eines Klassenblogs, als auch die Verwendung von digitalen Karteikarten (klassenübergreifend), Open Office, Erstellen & Hochladen von Youtube-Videos, Podcasts, Führen von E-Portfolios usw. Dabei werden fachliche Ziele (Grundlagen in Rechnungswesen und Informationsmanagement), soziale Ziele (kooperatives Arbeiten, öffentlicher Auftritt als eine Klasse) und persönliche Ziele (persönliche Stärken & Fertigkeiten in einem e-Portfolio reflektieren) gleichrangig verfolgt.

Der vermehrte Einsatz neuer Medien soll das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen noch stärker fördern, ihnen ein 360°-Lernen ermöglichen und das Cooperative Offene Lernen unterstützen. Zusätzlich bieten sich sowohl für Lehrpersonen als auch für Eltern neue Möglichkeiten der Kooperation und einer (sowohl passiven als auch aktiven) Teilnahme am schulinternen Geschehen. (z.B. durch die Kommentarfunktion im Weblog ...) Somit wird der Klassenraum wieder ein Stück geöffnet – eine konsequente Weiterentwicklung des COOL-Gedankens.

1. Allgemeine Daten

1.a Daten zum Projekt

Projekt-ID	308	
Projekttitle (= Titel im Antrag)	Web 2.0 in der Schule	
Kurztitel	Web 2.0 in der Schule	
ev. Web-Adresse	http://marienberg1fa.wordpress.com/	
ProjektkoordinatorIn und Schule	Mag. Beatrice Winkler	HLW Marienberg
Weitere beteiligte Lehrer -Innen und Schulen	Dipl.Päd. Cornelia Kühne Dipl.Päd. Dorit Waibel	Dir. Dr. Markus Schwaigkofler
Schultyp	HLW	
Beteiligte Klassen (Schulstufen)	1. Fachschule (9. Schulstufe)	
Beteiligte Fächer	Informations- Organisationsmanagement, Rechnungswesen, Persönlichkeitsbildung	
Angesprochene Unterrichtsthemen	Grundlagen der Informatik, Theoretische Grundlagen in Rechnungswesen, Kommunikation und Lernen	
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Suche im IMST-Wiki	Cooperatives Offenes Lernen, Klassenblog, Digitale Karteikarten	

1.b Kontaktdaten

Beteiligte Schule(n) jeweils - Name	– HLW Marienberg
- Post-Adresse	Schloßbergstraße 15, 6900 Bregenz
- Web-Adresse	www.marienberg.at
- Schulkenziffer	802439
- Name des/der Direktors/in	Dr. Markus Schwaigkofler
Kontaktperson - Name	Mag. Beatrice Winkler
- E-Mail-Adresse	Beatrice.winkler@cooltrainers.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Schloßbergstraße 15, 6900 Bregenz
- ev. Telefonnummer	+43 676 544 15 11

2. Ausgangssituation

Da ich als Klassenvorstand einer ersten Fachschule (die schwerpunktmäßig COOL unterrichtet wird) neben Rechnungswesen auch Informatik unterrichte, wollte ich

... stärker fächerübergreifend vorgehen

... COOL durch die Möglichkeiten der neuen Medien ergänzen

... die Eltern(mit-)arbeit (ein erklärtes Ziel von COOL) forcieren.

COOL wird seit drei Jahren an der HLW Marienberg in Fachschulklassen umgesetzt. Erfahrungen im Zusammenhang mit Web 2.0, die in das Projekt eingebracht werden, sind autodidaktisch erworben.

3. Ziele des Projekts

1. Das eigenverantwortliche Lernen fördern.
2. Die Vorteile des kooperativen Lernens aufzeigen.
3. Den Schülerinnen durch die Möglichkeiten des Web 2.0 ein Lernen rund um die Uhr (360°-Lernen) ermöglichen.
4. Durch den Klassenblog die Eltern in das schulinterne Geschehen einbinden.
5. Durch die Lernplattform und das E-Portfolio sowie den Klassenblog eine durchgängige Dokumentation der individuellen Lernerfolge und der Entwicklung der Klassengemeinschaft erreichen.

4. Module des Projekts

Titel	Kurzbeschreibung	Outcome
1. ILIAS	Arbeiten mit der Lernplattform	Schülerinnen können sich ihre persönliche digitale Lernumgebung schaffen.
2. Klassenblog	Laufende Führung des Klassenblogs	öffentlich zugängliche und dauerhafte Dokumentation über klasseninterne Geschehnisse
3. Cobocards	Arbeiten mit digitalen Karteikarten	gemeinsam erstellte Kartensätze zu unterschiedlichen Themen im IO- und RW-Unterricht liegen auf der Plattform
4. e-Portfolio	Schülerinnen führen ein e-Portfolio	jede Schülerin verfügt über ein e-Portfolio, in dem sie ihr Lernen & Arbeiten im laufenden Schuljahr reflektiert.

5. Projektverlauf

Oktober	Einführung in Ilias, Eröffnung Klassenblog
Jänner	Arbeit mit Kompetenzrastern, Anleitung zur Reflexion des eigenen Lernens
Februar	Einführung in Moodle, Safer Internet Schwerpunkt inkl. Vortrag
März	Einführung e-Portfolio, Führen der Facebook-Gruppe in KSK

Jeweils ab Einführung laufende Arbeit an und mit den einzelnen Modulen.

6. Schwierigkeiten

Die Einführung in die Moodle-Plattform hat sich bis Februar verzögert – somit wird auch das E-Portfolio erst im Laufe des Sommersemesters eingeführt. Die pädagogische Vorbereitung dafür (Reflexion des Gelernten) erfolgte im Jänner mit Hilfe von Kompetenzrastern.

Auch die Verwendung der Cobocards unterlag netzwerkadministrativen Schwierigkeiten und konnte somit (auch aufgrund des fehlenden Projektteams) nicht mehr sinnvoll eingesetzt werden.

Die kollegiale Arbeit am Projekt konnte aus unterschiedlichen schulinternen Gründen nicht umgesetzt werden – somit beschränkte sich das Projekt auf eine Klasse.

7. Aus fachdidaktischer Sicht

Vor allem die Arbeit mit Kompetenzrastern und den Arbeitsaufträgen hat stark zur Individualisierung des Informatik- und Rechnungswesen-Unterrichts beigetragen. Die Schülerinnen konnten so in ihrem eigenen Tempo die Aufgaben bearbeiten und reflektierten in regelmäßigen Abständen ihre Lernerfolge. Dadurch mindert sich auch der stark hierarchisierende Effekt von Noten und begünstigt somit die kooperative Arbeit innerhalb der Klasse.

Alle Arbeitsaufträge aus Informatik (teilweise auch andere Fächer wie z.B. Rechnungswesen) sind auf der Lernplattform Ilias für die SchülerInnen bereitgestellt worden – und waren somit auch für kranke SchülerInnen verfügbar. Die Ergebnisse wurden von den SchülerInnen wieder hochgeladen und von den Lehrpersonen rückgemeldet.

Der gemeinsame Klassenblog (mit dem selbst erstellten Header) hatte ebenfalls eine starke Wirkung auf die Klassengemeinschaft. Durch die am Beginn des Jahres erstellten Kompetenzraster war das „Klassenziel“ und somit die grobe Unterrichtsplanung für alle Schülerinnen klar definiert.

8. Gender-Aspekte

Es handelt sich in dem Fall um eine katholische Privatschule, die ausschließlich von Mädchen besucht wird. Die Schülerinnen wurden auf mehrfache Weise stärker mit Technik und neuen Medien konfrontiert und haben damit eine Ergänzung ihrer „üblichen“ Rolle erfahren. Den Fragen im Unterricht nach zu schließen, war es für sie ungewöhnlich, dass (auch) weibliche Lehrpersonen gerne und oft unterschiedliche Medien (Beamer, Lautsprecher, Mikrofon etc.) einsetzen und diese auch technisch bedienen zu wissen.

Im Zuge der Workshops von Safer Internet und den Unterrichtsarbeiten zum Thema Facebook wurden unterschiedliche Sicherheitseinstellungen besprochen – auch die verwendeten Fotos der Mädchen (im Blog und in Facebook) wurden thematisiert. Die Schülerinnen wurden dadurch sensibilisiert ihren Online-Auftritt sorgfältig zu überdenken.

9. Evaluation und Reflexion

- Das eigenverantwortliche Lernen fördern.
-> Nicht nur die Befragung der Klassen-Lehrpersonen am Ende des Schuljahres bestätigt, dass die Schülerinnen sehr stark eigenverantwortlich lernen. Sowohl der Notenschnitt in der Klasse als auch die Vermerke bezüglich Verhalten sind für eine erste Fachschule ungewöhnlich positiv. (Im zweiten Halbjahr z.B. mehr positive als negative Klassenbucheinträge.) Die Evaluation erfolgte durch laufende Besprechungen in den Klassenkonferenzen (durch Protokolle festgehalten).
- Die Vorteile des kooperativen Lernens aufzeigen.
->Die Befragung der Schülerinnen (im Zuge der Selbsteinschätzung und –bewertung) am Ende des Schuljahres ergab kein eindeutiges Bild. Das kooperative Arbeiten haben einige Schülerinnen (mehr als die Hälfte) als vorteilhaft bezeichnet, andere verwiesen darauf, „lieber alleine“ arbeiten zu wollen – dies ist einerseits auf die unterschiedlichen Lernstile zurückzuführen. Andererseits werden wir in den nächsten Jahren noch stärker die Gruppenarbeiten reflektieren um mögliche Vorteile in den Teamarbeiten aufzuzeigen.
- Den Schülerinnen durch die Möglichkeiten des Web 2.0 ein Lernen rund um die Uhr (360°-Lernen) ermöglichen.
->Die laufenden Aufzeichnungen der Schülerinnen über die Lernzeiten und –orte ergab vor allem im Bereich der Informatik, dass die Arbeit sehr stark in die individuellen Arbeitszeiten gelegt werden konnte. (z.B. Schreibtrainer, Formatierungsübungen ...). Durch die Möglichkeit,

Aufgaben rund um die Uhr von der Lernplattform ILIAS abzurufen und hochzuladen wurden auch viele Arbeiten in den Ferien nachgeholt bzw. von kranken Schülerinnen zu Hause erledigt.

- Durch den Klassenblog die Eltern in das schulinterne Geschehen einbinden.
-> Die Eltern hätten sich einen intensiveren Informationsfluss im Klassenblog gewünscht – die Idee wurde aber grundsätzlich positiv rückgemeldet. Leider konnten die Schülerinnen nicht motiviert werden, den Blog laufend zu führen.
- Durch die Lernplattform und das E-Portfolio sowie den Klassenblog eine durchgängige Dokumentation der individuellen Lernerfolge und der Entwicklung der Klassengemeinschaft erreichen.
-> Die Lernplattform bietet eine gute Übersicht der erfüllten Aufgaben (Angaben inkl. Lösungen inkl. Rückmeldungen und Reflexionen) für die Schülerinnen.

10. Outcome

Die Ergebnisse werden vor allem den Beteiligten zu Gute kommen: die Schülerinnen verfügen am Ende des Jahres über eine für sie ständig zugängliche und dauerhafte Dokumentation der klasseninternen Geschehnisse. Auf der Lernplattform ILIAS sind alle nötigen Unterlagen für die Unterrichtsfächer Informatik (teilweise Rechnungswesen) hinterlegt. (Arbeitsaufträge, von den Schülerinnen gelöste Beispiele inkl. Rückmeldungen der Lehrpersonen). Leider konnten keine digitalen Kartensätze erstellt werden, die die Lernplattform als Lernunterlage ergänzen. Die (geschlossene) Facebook-Gruppe in KSK bleibt weiterhin bestehen und bietet eine gute Übersicht der erlernten Rezepte und Teige.

Das Konzept (Endbericht, sonstige Unterlagen) wird über das COOL-Netzwerk verbreitet und somit anderen KollegInnen zur Verfügung gestellt.

11. Empfehlungen

Die Schülerinnen zeigen sich gegenüber der Verwendung neuer Medien in Schule & Unterricht durchaus offen – bei der intensiven Beschäftigung mit dem Thema zeigt sich dann allerdings, dass man kaum Kenntnisse voraussetzen darf. Außer youtube, facebook und wikipedia war dem Großteil der Mädchen nichts bekannt – und dort gab es teilweise „gefährliches Halbwissen“ (z.B. dass alle Wikipedia-Artikel und Fotos ohne Copyright-Angabe als eigene Inhalte verwendet werden dürfen!). Somit ist genug Zeit einzuplanen um die grundsätzlichen Dinge (wie z.B. netiquette) einzuüben. Erfahrenere SchülerInnen können dabei gut als Tutoren in der Klasse – aber auch für beteiligte Lehrpersonen! – eingesetzt werden.

12. Verbreitung

Kurze Nennung des Projektes in den Klassenkonferenzen. Nennung des Klassenblogs im Schulbericht am Ende des Schuljahres.

13. Literaturverzeichnis

Praxisbuch Klassenrat – als Literatur um den Klassenrat (ein Modul des kooperativen, offenen Lernens) in der Klasse neu zu gestalten.

Homepage Safer Internet – sowie der dort zur Verfügung gestellte Moodle-Kurs.

Beilage

Kompetenzraster Informatik 1fa

+ einige exemplarische Arbeitsaufträge dazu. (aat 2, aat 4, aat 7)

Klassenwordle